

INFOBOX

Menschenrechte und Staatenpflichten



Menschenrechte schützen die Würde jedes Menschen. Sie sind universell, gelten also für alle Menschen weltweit. Sie sind unveräußerlich, können also niemandem genommen werden. Und sie sind unteilbar, was bedeutet, dass alle Rechte gleich wichtig sind und zusammenhängen. Damit Menschenrechte wirksam werden, müssen sie auch eingefordert werden – nur so können Menschen ihre Rechte tatsächlich wahrnehmen und schützen.

Für die Einhaltung der Menschenrechte sind die Staaten verantwortlich. Sie müssen Rechte achten, dürfen sie also selbst nicht verletzen. Sie müssen sie schützen, also die Menschen vor Verletzungen durch Dritte - wie Unternehmen - bewahren. Und sie müssen gewährleisten, dass alle Menschen praktisch Zugang zu ihren Rechten haben, zum Beispiel durch Sozialhilfe oder Bildung.

Diese Pflichten gelten nicht nur im eigenen Land, sondern auch darüber hinaus (extraterritoriale Staatenpflichten). Staaten müssen darauf achten, dass Unternehmen, die im Ausland tätig sind, die Menschenrechte respektieren. Sie tragen Verantwortung für internationale Projekte und Investitionen, die lokale Rechte verletzen könnten.

Kartenimpuls

Anleitung

Die Methode eignet sich als Einstieg zum Thema Menschenrechte. Über die Betrachtung von Bildkarten reflektieren die Teilnehmenden die persönliche Bedeutung einzelner Menschenrechte, erkennen globale und lokale Zusammenhänge im Menschenrechtsschutz und entwickeln ein erstes Verständnis für universelle Prinzipien wie Unteilbarkeit und Unveräußerlichkeit.

TN-Anzahl: 2 - 30 Personen

Dauer: 60 Minuten

Materialien:

30 Bildkarten zu den Themen Recht auf Nahrung und Wasser, Recht auf Gesundheit, Recht auf Asyl, Recht auf gerechten Lohn und Schutz vor Zwangsarbeit, Recht auf Bildung und Recht auf freie Meinungsäußerung. Auf der Rückseite befindet sich das jeweilige Menschenrecht mit einer Nennung der Menschenrechts-Dokumente.

Ablauf

Die Menschenrechts-Bildkarten werden offen auf dem Boden ausgebreitet. Jede*r Teilnehmende wählt jeweils ein Bild, das ihn*sie anspricht. Die Teilnehmenden drehen ihre Karten um. Das jeweilige Menschenrecht ist benannt und farblich gekennzeichnet. Pro Menschenrecht bildet sich eine Gruppe.

Die Gruppen diskutieren die drei Fragen (10-15 Minuten)

- Wo ist mir dieses Menschenrecht begegnet?
- Würde sich mein Leben verändern, wenn ich dieses Recht nicht (gehabt) hätte?
- Was für Möglichkeiten gibt es dieses Recht in meinem Land und weltweit zu schützen?

In einer gemeinsamen Gruppenrunde nennt jede Gruppe den wichtigsten Aspekt ihrer Diskussion (15 – 20 Minuten). Die Anleitung weist darauf hin, dass Menschenrechte universell, unveräußerlich und unteilbar sind.

- Wichtig: MR-Verletzungen sind kein Problem, das sich auf den Globalen Süden beschränkt!

Mögliche Bilder

Das Bildersetz kann selbst zusammengestellt werden. Wir zeigen hier die von FIAN verwendeten Bilder und Menschenrechte, die auch unter www.fian.de/was-wir-machen/bildungsarbeit/ geladen werden können.

<p>„Jeder Mensch hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 14</p>					
<p>Menschenrecht auf Nahrung und Wasser UN-Sozialpakt Artikel 11</p>					
<p>Menschenrecht auf Gesundheit UN-Sozialpakt Artikel 12</p>					
<p>Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung Allg. Erklärung der Menschenrechte, Artikel 19</p> <p>Recht auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit Allg. Erklärung der Menschenrechte, Artikel 20</p>					
<p>Recht auf Bildung Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 26 UN-Sozialpakt Artikel 13</p>					
<p>„Jeder Mensch hat das Recht auf Arbeit und eine befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert.“ Allg. Erklärung der Menschenrechte, Artikel 23</p> <p>„Verbot von Sklaverei oder Leibeigenschaft, Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.“ Allg. Erklärung der Menschenrechte, Artikel 4</p>					